

Stadtpräsident  
Sebastian Ehlers, MdL  
Am Markt 14  
19055 Schwerin

Schwerin, 01.07.2025

Anpassung der Klimaschutzziele an Wärmeplan – Anpassung des Beschlusses  
"Schwerin ruft den sogenannten Klimanotstand aus" (DS 00067/2019)

Beschluss:

Die Stadtvertretung beschließt die Aufhebung des damaligen Punktes 5

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, personelle und organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, um die beschlossene **CO<sub>2</sub>-Reduktion von 6 auf 4 Tonnen (pro Person und Jahr) bis zum Jahr 2025** sowie die **CO<sub>2</sub>-Neutralität der Landeshauptstadt bis zum Jahr 2035** zu erreichen.“

und die gleichzeitige Neufassung im Punkt 5 wie folgt:

„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, personelle und organisatorische Rahmenbedingungen zu schaffen, um die beschlossene **CO<sub>2</sub>-Reduktion von 6 auf 4 Tonnen (pro Person und Jahr) bis zum Jahr 2035** sowie die **CO<sub>2</sub>-Neutralität der Landeshauptstadt bis zum Jahr 2045** zu erreichen.“

Begründung:

Mit dem Klimanotstandsbeschluss vom 27.01.2020 und dem Ziel der CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2035 setzte die Stadtvertretung ein wichtiges und auch sehr ehrgeiziges Zeichen für den Klimaschutz. Es aber wichtig, die angestrebten Ziele mit den tatsächlichen Möglichkeiten und Herausforderungen abzugleichen.

Angesichts neuer vorliegender Erkenntnisse und aktueller Rahmenbedingungen schlagen wir daher eine Anpassung des Punktes 5 des damaligen Beschlusses vor, um eine realistische und umsetzbare Klimaschutzstrategie für unsere Landeshauptstadt zu gewährleisten.

Die aktuell laufende Wärmeplanung, die ein zentraler Baustein zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität ist, vermutet jetzt schon, dass eine vollständige Umstellung der Wärmeversorgung bis 2035 unter realistischen Gesichtspunkten kaum zu leisten ist. Um das Ziel 2035 zu erreichen sind erhebliche Investitionen notwendig. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür liefert der Wärmeplan der Stadt Rostock, die für ein ambitioniertes Entwicklungsszenario Sanierungskosten von 1.585 Millionen Euro von 2020 bis 2035 veranschlagen. Diese Zahlen verdeutlichen besonders eindringlich auch die ungeheuren finanziellen Anstrengungen, die auf die Landeshauptstadt Schwerin zukommen. Aber ebenso die Modernisierung der Heizkraftwerke der Stadtwerke Schwerin GmbH, die erst 2024 mit einer Summe von 70 Millionen Euro abgeschlossen wurde, muss sich über einen gewissen Zeitraum amortisieren, bevor neue, weitreichendere Transformationen in Richtung vollständiger CO<sub>2</sub>-Neutralität auch wirtschaftlich sinnvoll und technisch umsetzbar sind.

Eine Ausweitung des Zeitraums bis 2045 gibt unserer Verwaltung, den städtischen Betrieben und vor allem den Bürgerinnen und Bürgern mehr Planungssicherheit, ermöglicht eine stufenweise Umsetzung der notwendigen Klimaschutzmaßnahmen und schafft eine erhöhte Akzeptanz. Auch das Land MV plant aktuell das Klimaneutralitätsziel des Bundes zu übernehmen, welches das Jahr 2045 vorsieht. Eine Angleichung der Ziele schafft Synergien und sorgt für eine einheitliche Gesamtstrategie.

Um Zustimmung wird gebeten.

gez. Gert Rudolf  
Fraktionsvorsitzender